



- Home
- Community
- Magazin
- Studium
- Weiterbildung
- Jobs + Career
- Wohnen
- Campus Shop
- Events + Music
- 20Min Radio

- Students TV
- Campus Nachrichten
- [Politikkolonne](#)
- Music News
- Movie
- Zündstoff
- International
- Kolumnen
- Kultur
- Infos von Students
- Uniflash by Unicam
- Comics
- Games
- Köpfe

- Für Schreiberlinge!
- Schreib für Students



Minarett-Debatte: Aufklären statt verschleiern

[Kommentieren](#) [Share](#)

vor 4 Tagen Politikkolonne

Das Ergebnis der im Juli 2009 durchgeführten Umfrage der Wiler-Zeitung war klar: **94 Prozent lehnen das Islam-Zentrum mit Minarett ab.** Das Ergebnis widerspiegelt die Erfahrungen vieler Menschen. Lebten 1980 noch 56'600 Muslime in der Schweiz, sind es heute gegen eine halbe Million. Der rapide Zuwachs stellt die Schweiz vor grosse Herausforderungen, weil Muslime hier nicht bloss ihre Religion ausüben. Viele stellen zunehmend auch politisch-rechtliche Ansprüche.

Die **Minarettinitiative** nimmt das Anliegen von über 100'000 Schweizerinnen und Schweizern auf. Dank ihr kann auch hier eine umfassende Debatte über den Islam geführt werden. In vielen Ländern (z.B. Holland, Dänemark, Spanien, England) starteten diese Debatten erst, nachdem es zu massiven Konflikten (Politikermorde, Karikaturenstreit, Terroranschläge) kam. Diesbezüglich ist die Schweiz besser dran. Nutzen wir diese Chance zu einer offenen Debatte.

Tausende Moscheen ohne Minarett

Das Minarett hat – ebenso wenig wie das Gebot zur Ganzkörperverhüllung mit der Burka, ebenso wenig wie die muslimische Zwangsehe, ebenso wenig wie die Zwangsbeschneidung von Mädchen, ebenso wenig wie der Ehrenmord an wegen ihres "Lebenswandels" geachteten Frauen – nichts mit der Religionsausübung zu tun. Das Minarett ist im Koran nirgends erwähnt. Tausende Moscheen weltweit tragen kein Minarett – ohne dass die Ausübung des islamischen Glaubens damit behindert würde.

Das Minarett ist das Symbol des politischgesellschaftlichen Machtanspruchs des Islam. Der heutige türkische Ministerpräsident Erdogan lässt sich dazu wie folgt zitieren: "Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten".

Diese Aussage hat mit Religion nichts, mit politischem Machtanspruch um so mehr zu tun. Dem Minarett wird dabei die Funktion der Speerspitze der politischen Islamisierung übertragen. Es ist die Plattform für den Muezzin, der vom Minarett herab die Vormacht des Islam verkündet.

Verfassung respektieren

Das Minarettverbot hat die Funktion einer unmissverständlichen Absage an jene Islamisierung der Schweiz, die mit dem islamischen Gesetz, der Scharia, in unauf lösbaren Gegensatz gerät zu den in der Verfassung gewährleisteten Freiheits- und Grundrechten. Wer in der Schweiz leben will, hat unsere Verfassung zu respektieren. Wer mit dem Minarett als politische Speerspitze anderes Recht, die Scharia, durchsetzen will - für den ist hier kein Platz. Das Minarettverbot verschafft dieser Haltung Nachdruck.

Der Islam hat grundsätzlich zwei Seiten. Einerseits ist er Religion, der anzugehören und die ausüben jedem in der Schweiz wohnhaften Menschen im Rahmen der Religionsfreiheit gewährleistet ist – in der Gegenwart wie in der Zukunft. Andererseits verordnet der Islam seinen Anhängern eine verbindlich einzuhaltende Rechtsordnung, die Scharia. Diese steht im fundamentalen Widerspruch zu den Freiheitsrechten, wie sie in der Verfassung jedem in der Schweiz wohnhaften Menschen garantiert sind. **Das Ja zum Minarettverbot ist damit auch ein Ja zu den Freiheitsrechten.** Es ist ein Ja zu einer modernen und aufgeklärten Schweiz. Das islamische Scharia-Recht kennt keine individuellen Rechte. Menschenrechte sind ein Produkt der europäischen Moderne, wo sie sich auf Grund besonderer historischer Umstände (Aufklärung, Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten 1776, Französische Erklärung der Bürger- und Menschenrechte 1779) auf dem Boden christlicher, römisch-griechischer Kultur allmählich durchsetzen konnten. Islamische Kulturen kennen keinen Prozess der Aufklärung oder einen Vorgang wie die Französische Revolution, keine Entsakralisierung der Herrschaft und keine entsprechende kontroverse öffentliche Diskussion. Wie in anderen vormodernen Kulturen steht auch in der Welt des Islam das Kollektiv im Vordergrund. Die tendenziell das ganze Leben umfassende Scharia gilt als unantastbar und wird als Pflichtenlehre verstanden. Zur Schaffung eigenen Rechts ist der Mensch nach traditioneller Lehre nicht berechtigt.

Wenn jemand nach der Scharia leben will, so ist dies sein gutes Recht. Wenn jemand die Menschenrechte missachten will und die letzten 400 Jahre humanen Fortschrittes ignorieren will, so ist dies verwerflich, aber er kann es tun. Aber bitte in einem islamistischen Land und nicht bei uns in der Schweiz.

Die Entwicklung in Richtung Islamisierung Europas ist die wohl grösste Herausforderung vor welcher Europa steht. Die bisherigen Mehrheitsbevölkerungen in den Ländern Europas verändern sich. Ganze Stadtteile sind schon islamisch. In Schweizer Schulklassen ist es bereits Alltag, dass die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler islamischen Glaubens sind. Und die islamische Einwanderung nimmt immer stärker zu.

Klare Regeln schaffen

Wenn wir die menschenrechtswidrigen, antidemokratischen und reaktionär-patriarchalischen Teile des Islam nicht endlich laut und deutlich anprangern, wenn wir für islamische Einwanderer nicht ganz klare Regeln schaffen und von ihnen Integration sowie

SUCHEN

SUCHEN

WEITERE ARTIKEL



Jobs Wanted!

vor 11 Tagen Politikkolonne

„Wie weiter?“, fragte ich am Montag in der Cafeteria der Firma, in der ich ... [\[weiter\]](#)

10 Kommentare



Nein zum Abzug für extern...

vor 15 Tagen Politikkolonne

Momentan entwickelt sich die Familienpolitik in der Schweiz sehr negativ. B... [\[weiter\]](#)

3 Kommentare



Gewaltprävention durch Zi...

vor 1 Monaten Politikkolonne

Seit der Abschaffung der Gewissensprüfung steigt die Anzahl der Zivildienst... [\[weiter\]](#)

0 Kommentare

Akzeptanz unserer Werte gesetzlich einfordern, wenn wir nicht laut und entschlossen Ideen wie jene von Minarett-Bauten im Keime ersticken, werden wir die Errungenschaften von zig Generationen zerstören, Europa um Jahrhunderte zurückwerfen und unsere Freiheit verlieren.

"Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!" Diese alte Losung der Aufklärung sollten alle Menschen beherzigen – ganz gleich welcher Kultur sie entstammen.

Lukas Reimann (26) ist SVP-Politiker, jüngstes Mitglied im Nationalrat und studiert Rechtswissenschaften an der Universität in Zürich.

www.lukas-reimann.ch

[Die erste Politikumme von Lukas Reimann](#)

[Die zweite Politikumme von Lukas Reimann](#)

[Die dritte Politikumme von Lukas Reimann](#)

[Die vierte Politikumme von Lukas Reimann](#)

[Die Politikumme auf Students.ch](#)

AUTHOR

[Lukas Reimann](#)

KOMMENTARE

[Kommentieren](#)



Unsichtbarde vor 3 Tagen

@nilsw

Nun, wer streiten will findet immer einen Grund, es muss nicht zwingend eine Religion sein, allerdings eignen sie sich dafür hervorragend. Menschen neigen dazu, sich in Gruppen von Gleichgesinnten zu finden, andere betrachtet man als Feinde. Ich habe lange jede Gelegenheit genutzt mit Muslimen darüber zu diskutieren und ich habe mehr Anhänger dieser Ideen hierzulande gefunden als in pakistansischen Internetforen. Allerdings fängt man sich dort schnell mal Todesdrohungen ein. Ist in meinem Falle nicht so wichtig, wenn man in Pkaistan lebt, ist das was anderes. Es kann hier für den Einzelnen Moslem ein ernormer Gruppenzwang entstehen. Das macht das Problem zwar nicht kleiner, aber es ist auch nicht unwichtig.

Gegen Minarette als solches habe ich nichts einzuwenden. Weil aber diese Initiative da ist, ist es auch kein einfaches Bauwerk mehr, da sie als Ablehnung gegen die islamischen Werte verstanden wird. Ist ja auch nicht falsch, diese Annahme. Das Minarett wurde zu etwas gemacht, das es vorher nicht war.

Eine wirklich blöde Sache. Ob man das Kreuz jetzt bei JA, oder NEIN setzt, es ist beides falsch.



nilsw vor 3 Tagen

@ Unsichtbarde.

Da weisst du sicherlich mehr als ich. Ich bin auch erst am anfang meiner informationsbeschaffung. danke für den Tipp mit den Büchern. Du hast recht, die sprechen wahrer als die Medien. gib mir doch mal ein paar an zum lesen.

Zum minarett habe ich übrigens gelesen, dass es von den leuchttürmen abstammt (pharos in alexandria) und sich aus diesen entwickelt hatte. Den letzten abschnitt, den du schreibst mit der opposition usw finde ich wichtig. Ich meine eben gerade, dass die Opposition gegen diese Eroberungsstrategien und die Radikalisierung zu wenig erwähnt werden. es gibt genug Muslime, die sich gegen eine Radikalisierung und intoleranz anderen religionen und Kulturen gegenüber stellen. was du schreibst ist jedoch sicherlich einleuchtend und auch problematisch. Ich bin auch der Meinung, dass man nicht bagatellisieren darf. Wollte ich übrigens auch nicht mit meinem Beitrag. Eine generalisierung lag mir auch fern (islamische kultur meinte ich nicht das alle gleich sind oder es nur eine kultur gibt. es gibt auch nicht den islam oder das christentum) ich wollte nur zeigen (vielleicht nicht immer ganz korrekt), dass Panikmacherei im stile des beitrags von L.Reimann (und der ganzen svp) das problem und die differenzen nur verschärft. ein artikel wie deiner kommt hier wie gerufen. sachlich und auf fakten basierend.



Unsichtbarde vor 3 Tagen

@nilsw

Blödsinn.

Das Minarett als solches existierte schon lange vor der Gründung des Islam. Deshalb wird es wohl auch im Koran nicht erwähnt. Als bauliche Zierde wurde es adaptiert. Es ist nicht an eine Moschee gebunden, es kann alleine für sich stehen, oder jedes andere Gebäude auch zieren. Ein Vergleich mit dem Kirchturm ist da nicht zu ziehen. Auch der Muhezzin kam erst später auf das Minarett, er braucht es auch nicht zwingend, er muss nur erhöht stehen.

Von einer islamischen Kultur, oder Architektur kann man auch nicht sprechen. Zu viele Völker und Kulturen sind da vereint, als dass sich das hätte herausbilden können. Das Überdach bildet lediglich der Koran, die Umma und die Sharia.

Es ist die heilige Pflicht jedes Moslem diese drei Dinge dort zu repektieren, oder zu etablieren wo er lebt. Nur dann lebt er im Haus des Friedens. Fehlt ein Teil, lebt er im Haus des Krieges. Weil diese Ordnung Gottgeben und deshalb die Beste aller möglichen Ordnungen ist, kann der Muslim diese nicht aufgeben. Es ist nur zeitweise gestattet, solange der Bevölkerungsanteil unter 10% liegt. Liegt er höher, ist er verpflichtet eben diese drei Dinge zu installieren. Der gläubige Moslem darf sich nicht an eine Gastkultur anpassen, er muss seine eigene durchsetzen. Weil das Gottes

Wille ist, ist auch jedes Mittel dieses zu erreichen legitim.

Alle heute islamischen Gebiete waren vormals christlich/jüdisch. Von den asiatischen Teilen mal abgesehen. Die Islamisierung beginnt mit der Migration von Zivilisten. Wenn der Anteil hoch genug ist und es zu Konflikten mit den Einheimischen kommt, bilden sich Milizen. Später kommen dann die Reiterhorden zur Verstärkung, Muslime sind verpflichtet einander bedingungslos beizustehen. Darfur erlebt gerade eben diese Reiterhorden, das Kosovo hat sich mit Milizen durchsetzen können. Aber, es sind Eroberungen an deren Anfang die Migration stand. Zeit spielt bei dieser Strategie keine Rolle. Bisher hat sich der Islam nie friedlich ausgebreitet.

So, das ist also das Fundament auf denen die islamischen Extremisten aufbauen. In der Regel kann man von einem harten Kern von 10% Befürwortern und 10% Opposition rechnen. 80% der Menschen sind unentschlossen und richten ihr Fähnchen nach dem Wind. Ich gehe mal einfach davon aus, dass diese Verteilung auch für Muslime gilt. Gewinnen die Extremisten an Macht, bekommen sie auch Zulauf für ihr Anliegen. Jede Gegenreaktion löst wiederum mehr Solidarität aus. Man ist ja verpflichtet. Einmal in Gang, lässt sich so eine Entwicklung nicht mehr aufhalten. Dann bleibt nur noch die Sprache der Waffen.

So idiotisch diese Initiative auch ist, das dahinterstehende Problem ist es nicht.

Ich empfehle die Lektüre ganz ganz vieler Bücher zu dem Thema. Das Blabla aus Zeitung und Fernsehen kannst du vergessen.



nlsiw vor 3 Tagen

Das Minarett stellt, wie der Kirchturm, ein Mal oder Zeichen dar. Es markiert den Standort der Moschee und dient ausserdem als Plattform für den Muezzin, um zu den Gebeten zu rufen (nicht um die Vormacht des Islams zu proklamieren). Der Rufer kann mit dem Läuten der Kirche verglichen werden. In Zeiten von Terroranschlägen und stetigen Meldungen über muslimischen Extremismus und die zunehmende Macht der Taliban, ist es wenig verwunderlich, dass der Bau von Minaretten, und die damit angebliche Machtmarkierung des Islam einen Wirbel auslöst. Dabei vergisst man jedoch immer wieder, dass Islam nicht das selbe wie Islamismus ist. Und ein Minarett hat den selben Charakter wie ein Kirchturm. Sicherlich ist das Christentum "unsere" Religion (jedoch erst seit sie nicht selten mit Gewalt den "Heiden" aufgezwungen wurde) doch ist in der Verfassung der Schweiz Religionsfreiheit garantiert. Dazu gehört auch, dass die Moschee ein Minarett angebaut haben darf, weil es überall Teil davon ist. Ausserdem muss man sich keine grossen Sorgen machen um einen möglichen grassierenden Bau dieser Türme. Es gibt immer Normen für einen Bau. Höhen usw müssen eingehalten werden und das Bild darf nicht zu sehr im allgemeinen beeinflusst werden. Ich nehme an, dass die Behörden auch bei dem Minarettbau mitreden werden. Die ganze Diskussion hängt sowieso mit einer für mich unverständlichen Angst vor dem Islam zusammen. Geschürt wird diese durch die Medien und durch die besagten Terroranschläge. Durch Berichte über Frauenunterdrückungen (die sicherlich stattfinden, aber auch bei uns vorkommen), Steinigungen, Kinderehen, und so fort. Keine dieser Berichte darf bagatellisiert werden, doch stehen solche Tatsachen nicht für die ganze Religion des Islam. Vieles was wir im Fernsehen über sog. islamische Völker sehen oder über sie in den Medien lesen, ist für uns sicherlich fremd. Doch das heisst nicht, dass man es gleich als falsch ansehen muss. Für mich ist jedoch selbstverständlich, dass unsere Gesetze und auch unsere Kultur von Ausländern akzeptiert werden müssen. Das heisst, dass auch ich vermutlich gegen eine Einführung der Scharia wäre, wenn auch diese nicht-Muslime nicht betreffen würde. Scharia bedeutet aber auch nicht gleich Unterdrückung. Das Minarett hat jedoch mit all dem Oben beschriebenen wenig zu tun und stellt mit Sicherheit keine Speerspitze des Islam dar. Genau so wenig, wie es der Kirchturm darstellt. Eine Annahme der Initiative würde die grassierende Angst vor dem Islam bestätigen und verstärken und das wichtige Verständnis beider Kulturen unnötig weiter erschweren. Ja, das Minarett ist nicht im Koran erwähnt und kam erst nach dem Bau von ersten Moscheen dazu. Doch Heute ist es Teil der Architektur und auch des Islam. Religionen ändern sich mit der Zeit, wie alles andere auch. Für mich würden Minarette das Städtebild bereichern und Zeugnis von einer multikulturellen Schweiz ablegen, was ich persönlich einer weiteren Verschärfung des Misstrauens vorziehe. Darum, NEIN zum Minarettverbot



Unsichtbarde vor 4 Tagen

JA, doch, soweit ein guter Blog. Nur, das Zitat von Erdogan ist wiederum ein Zitat eines nationalistisch-türkischen Dichters. (Name leider vergessen) Das ist in etwa so, wenn BR Maurer Schiller zitiert. Eine Verkörperung des Machtanspruchs stellt es nicht dar. Sonst hätten wahrscheinlich auch alle Moscheen eines. Wenn es im Koran nicht erwähnt ist, hat es auch keine Bedeutung. Nun ist es aber so, dass gewisse Strömungen im Islam tatsächlich politische Machtansprüche haben. Wo nimmer Muslime leben, oder je gelebt haben, ist muslimisches Herrschaftsgebiet. Diese Ansicht gibt es auch. Wie verbreitet sie letztendlich ist, dazu kann ich nichts sagen, aber solche Ideen finden in der Regel überall ihre Anhänger. Der Islam ist ja kein heterogenes Gebilde, auch wenn dies Muslime selbst gerne so sehen. Wir Christen ja auch nicht.

Ich denke auch, dass sich Europa ein Problem erschaffen hat, das es eigentlich hätte vermeiden können, aber eben, dazu ist es jetzt zu spät.

Die Spannungen zwischen Religionen lassen sich nicht in einem Blog, oder Kommentar, darstellen, geschwiege denn alle Mechanismen und Hintergründe.

Dass unsere Verfassung und die Werte, die ja mehrheitlich auf der französischen Revolution gründen, nicht über Bord geworfen werden dürfen, da gehe ich mit jedem einig. Wir haben unsere Gesellschaftlichen Normen, eine Gesetzgebung, ein System, diese zu respektieren kann man verlangen. Religion hat bei uns in der Regel kein Alltagsgewicht, das soll so bleiben, jeder darf auch sagen, dass er das Schrott findet.

Es ist ein bisschen unglücklich, dass das Minarett gerade der momentane Dreh- und Angelpunkt ist, die angesprochenen Probleme wäre ohne diese Initiative lockerer angebar. Aber ja, das ist jetzt nicht mehr zu ändern.

Ich werde wohl ja stimmen, eine Minarettflut könnte als Reaktion nicht ausbleiben und die würde mehr Probleme bringen als eine überflüssige Verfassungsänderung. Wird aber an der Urne wahrscheinlich eh verworfen.

Home

- » Impressum
- » Nutzungsbedingungen

Community

- » Übersicht » Mitglieder » Blogs
- » Gruppen » Shows » Reisen
- » Hot or Not » Credits-Auktionen
- » Campusgirls 2010 » Uniboys 2010
- » Sanitas WG-Battle
- » Campusgirls 08/09 » Uniboys 2009

Magazin

- » Students TV » Campus Nachrichten
- » Politikumme » Music News
- » Movie » Zündstoff » International
- » Kolumnen » Kultur
- » Infos von Students
- » Uniflash by Unicam » Comics
- » Games » Köpfe

Studium

- » Mayday » FileXChange

Weiterbildung

- » Übersicht

Jobs + Career

- » Jobangebote
- » Unternehmensportraits
- » CV erfassen

Wohnen

- » Kartenansicht » Listenansicht
- » homegate.ch

Campus Shop

- » Alle Angebote » HP Store » Sunrise
- » Soundmedia » linsensuppe.ch

Events + Music

- » Konzerte » Parties » Festivals
- » Theater » Musicals » Lesungen
- » Movies » Music News + TV
- » usgang.tv

Werbung

- » Werbemöglichkeiten
- » Jobs inserieren » Campus Shop
- » Weiterbildung » Eventveranstalter

© 2009 by Students.ch AG, Zürich (Switzerland). All rights reserved.

Weitere Webseiten der amiado Group: PartyGuide.ch | usgang.ch

Weitere Online-Angebote der Axel Springer Schweiz AG:

Beobachter | Bilanz | Handelszeitung | Haus Tech | io new management | PME Magazine
Private Banking | Schweizer Bank | Schweizer Versicherung | Stocks | Tele | TV2 | TV Digital | TV-Star | TV vier